



Leitbild der Spielgruppe Tatzelwurm in Teufen und Niederteufen

Leitidee

Die Spielgruppe Tatzelwurm steht allen interessierten Kindern ab drei Jahren bis zum Kindergarteneintritt und deren Familien offen. Ziel ist es, Kinder mit unterschiedlichen familiären, sozialen und gesellschaftlichen Hintergründen und unterschiedlichen persönlichen Voraussetzungen zu durchmischen. Auch Kinder mit Migrationshintergrund sowie Kinder mit sozialen Beeinträchtigungen werden aktiv in die Spielgruppe integriert. Die Spielgruppe ist ein familienergänzendes Angebot der frühen Bildung und ein soziales Lern- und Erfahrungsfeld. In der Spielgruppe knüpfen die Kinder Kontakte mit Gleichaltrigen und gewöhnen sich an eine neue Bezugsperson ausserhalb der Familie. Es wird gesungen, gelacht, getanzt, geknetet, gespielt, Geschichten gehört, gemalt, gewerkt und vieles mehr. Die Kinder lernen dabei, ihren eigenen Platz in einer Gruppe mit Gleichaltrigen zu finden. Sich zu behaupten, Rücksicht zu nehmen, sich gegenseitig mit Stärken und Schwächen zu akzeptieren, einander zu helfen, aufeinander zu hören, aber auch streiten und wieder Frieden schliessen, sind Bestandteile des Spielgruppenalltags. Die Kinder sollen auf spielerische Weise voneinander und miteinander lernen. Zudem kann das Kind in der Spielgruppe, in einem liebevollen und sicheren Rahmen die langsame Ablösung der engsten Bezugspersonen üben und somit den Ablösungsprozess vor dem Kindergarten angehen.

Ziele

«Hilf mir, es selbst zu tun» Maria Montessori

«Selber schaffen, schafft Selbstvertrauen» Lucie Hillenberg

Kinder in diesem Alter sind sehr entdeckungsfreudig und von einer uneingeschränkten Kreativität. Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben und das gemeinsame Tun stehen im Zentrum aller Aktivitäten. In der Spielgruppe wird mit verschiedenen Materialien gemalt, gespielt und gewerkt. Spielend lernt das Kind sich und seine Umwelt kennen und macht dabei ständig neue Erfahrungen. Es erweitert dadurch seine handwerklichen, sozialen, sprachlichen, geistigen und motorischen Fähigkeiten.

Die Kinder beteiligen sich freiwillig und bestimmen ihre Aktivitäten so weit wie möglich selbst. Sie werden dabei von der Spielgruppenleiterin liebevoll begleitet und pädagogisch betreut. Die Leiterin bietet dazu einen grossen Freiraum, setzt aber auch klare Grenzen. Sie gibt dem Kind die Möglichkeit, im eigenen Rhythmus und selbstbestimmt am Spielgruppengeschehen mitzuwirken und die eigenen Bedürfnisse wahr zu nehmen. Sie unterstützt die Kinder in ihrer Selbständigkeit und stärkt so ihr Selbstvertrauen ganz nach dem Motto «selber schaffen, schafft Selbstvertrauen» und «hilf mir, es selbst zu tun».

Integration und Sprachförderung

Der Besuch einer Spielgruppe ist für Kinder mit einer anderen Erstsprache eine gute Gelegenheit vor dem Kindergarteneintritt auf eine natürliche und spielerische Weise an die deutsche Sprache herangeführt zu werden. Die Kinder werden nicht «geschult», sondern lernen, mit den anderen Kindern zusammen die Umgangssprache. Gemeinsames spielen, Lieder singen, Geschichten hören und Gespräche am Znütisch fördern die Sprache des Kindes auf spielerische Weise.

Die Eltern haben durch die Spielgruppe die Möglichkeit Kontakte mit anderen Eltern zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Eltern mit Migrationshintergrund eröffnet das Spielgruppenangebot somit eine einfache Integrationsmöglichkeit.

Wald

Der Erlebnisraum Wald ist der ideale Lehrraum für kindliche Bedürfnisse und bietet ein unerschöpfliches Programm. Das Beobachten eines Eichhörnchens, ein Regenwurm, der Gesang einer Kohlmeise, Spuren von Tieren, angefressene Tannzapfen, Knochen, all das fesselt die Aufmerksamkeit und bietet viel Raum für Fantasie und Kreativität. Im Wald finden die Kinder Zeit und Raum für Inspiration, Bewegung und Abenteuer. Bei jedem Wetter draussen sein, dreckig werden, klettern, spielen, balancieren, sich am Feuer wärmen. Im Wald können Kinder die Natur mit allen Sinnen erleben und ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen. Kleine Kinder sind von Natur aus neugierig und erkunden ihre Umgebung mit allen Sinnen. Sie wollen begreifen, erforschen und eigenständig lernen. Kinder lernen von und mit anderen Kindern. Zusammen Freude haben, Lachen, im Wald verstecken, Gspänli treffen, Freundschaften schliessen, all das macht einen Spielgruppenmorgen im Wald zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Wir Spielgruppenleiterinnen

Mit viel Herz, Fantasie, Einfühlungsvermögen und Engagement, sind wir stets bestrebt auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen, um jedes in seiner Entwicklung zu unterstützen.

Unser Ziel ist es durch eine sinnvoll vorbereitete Umgebung und der freien Wahl der Beschäftigung eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jedes Kind wohl fühlt. Die Kinder sollen sich in der Gruppe zugehörig fühlen, auf ihre Fähigkeiten vertrauen und damit an ihren Erfahrungen wachsen.

Als ausgebildete Fachkräfte pflegen wir einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit den Kindern, und auch untereinander im Team. Eine gemeinsame Haltung ist uns wichtig. Deshalb treffen wir uns regelmässig, um uns auszutauschen und nehmen fortlaufend an Weiterbildungen teil.

Allgemeine Informationen

Alter der Kinder:	ab 3 Jahren
Gruppengrösse:	Innenspielgruppe 8 bis 10 Kinder Waldspielgruppe max. 12 Kinder
Dauer:	Innenspielgruppe 2 ¼ Stunden (8.45 Uhr bis 11.00 Uhr) Waldspielgruppe 3 Stunden (8.30 Uhr bis 11.30 Uhr)
Leitung:	Spielgruppenleiterin mit Ausbildung und je nach Gruppengrösse eine Begleitperson Im Wald immer zwei Personen
Standorte:	Innenspielgruppe Teufen, ehemalige Sekundarschulhaus Hörli, Gremmstrasse 9 Innenspielgruppe Niederteufen, Gebäude Tagesstrukturen, Schulhausstrasse 9 Waldspielgruppe Teufen, Steineggerwald
Organisation:	Wir gehören zum Verein der Frauengemeinschaft Teufen- Bühler
Anmeldung:	www.fg-teufen-buehler.ch Rubrik Spielgruppe
Weitere Informationen:	Auf der Homepage der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler

Der Besuch der Spielgruppe soll für jedes Kind möglich sein. Wenn Sie auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, wenden Sie sich bitte an die Leitung der Spielgruppe.

«Erzähl es mir - und ich werde es vergessen.

Zeige es mir - und ich werde mich erinnern.

Lass es mich tun - und ich werde es behalten. » Konfuzius